

[Original document](#)

Keyless chuck

Publication number: EP1314499 (A1)

Publication date: 2003-05-28

Inventor(s): HOESCHELE VOLKER [DE] ±

Applicant(s): METABOWERKE GMBH [DE] ±

Classification:

- international: B23B31/12; B23B31/12; (IPC1-7): B23B31/12

- European: B23B31/12B3; B23B31/12B4

Application number: EP20020018872 20020824

Priority number(s): DE20011057055 20011121

Also published as:

EP1314499 (B1)

DE10157055 (A1)

AT349289 (T)

Cited documents:

DE4416224 (C1)

WO9814294 (A1)

US5458345 (A)

[View INPADOC patent family](#)[View list of citing documents](#)[View document in the European Register](#) [View all](#)**Abstract of EP 1314499 (A1)**[Translate this text](#)

The locking device (26) for keeping the chuck (10) closed includes an intermediate ring (28) which cooperates with the chuck jaws in order to open and close the chuck and which can be rotated relative to the chuck body (22). When the chuck is in the clamping position, in which the jaws are in contact with each other or a tool, the locking device prevents relative movement in the chuck opening direction (46), but allows relative movement in the chuck closure direction (38). A ratchet (30) attached to the ring engages with notches (34) when the chuck is in the clamping position, the notches having a fixed position relative to the chuck body. The actuator sleeve (12) can be rotated relative to the ring and this rotation can be restricted by a coupling part (32) connected to this sleeve.; The ring and actuator sleeve engage with each other in two end positions, in which rotational force is transmitted from the actuator sleeve to the ring. <??>A coaxial actuator sleeve extends around at least part of the chuck body. The jaws of the chuck are movable along angled guides by rotating the actuator sleeve.



The EPO does not accept any responsibility for the accuracy of data and information originating from other authorities than the EPO; in particular, the EPO does not guarantee that they are complete, up-to-date or fit for specific purposes. Description of EP 1314499 (A1)

[0001] Die Erfindung betrifft ein Spannfutter zum schlüssellosen Einspannen von [Translate this text](#) Werkzeugen in Elektrohandwerkzeuge, insbesondere Bohrer, Meissel, Schrauber, Bohrhämmer mit einem Futterkörper, einer Betätigungsähuse, die den Futterkörper zum mindesten abschnittsweise koaxial umschließt und die relativ zum Futterkörper drehbar ist sowie Spannbacken, die in Schrägführungen geführt sind und durch eine Drehung der Betätigungsähuse in axialer und radialer Richtung relativ zum Futterkörper bewegbar sind und einer Sperreinrichtung, die ein ungewolltes Öffnen des Spannfutters verhindert.

[0002] Durch eine derartige Sperreinrichtung soll ein selbstdämmiges Öffnen des Futters insbesondere auch im Schlagbohrbetrieb verhindert werden, bei dem die Maschine erheblichen Stößen ausgesetzt ist.

[0003] Derartige Spannfutter sind bekannt. So zeigt die EP 0 791 422 A1 ein Bohrfutter mit einer Betätigungsähuse, die im vorderen Bereich des Bohrfutters angeordnet ist, die zum Zwecke des Spannens oder Lösen des Bohrfutters relativ zum Futterkörper gedreht werden kann, wobei das Bohrfutter eine zweite Hülse aufweist, die drehfest mit dem Futterkörper verbunden ist, jedoch axial auf diesem verschoben werden kann.



(19)

Europäisches Patentamt

European Patent Office

Office européen des brevets



(11)

EP 1 314 499 A1

(12)

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

(43) Veröffentlichungstag:

28.05.2003 Patentblatt 2003/22

(51) Int Cl 7: B23B 31/12

(21) Anmeldenummer: 02018872.8

(22) Anmeldetag: 24.08.2002

(84) Benannte Vertragsstaaten:
AT BE BG CH CY CZ DE DK EE ES FI FR GB GR
IE IT LI LU MC NL PT SE SK TR
Benannte Erstreckungsstaaten:
AL LT LV MK RO SI

(30) Priorität: 21.11.2001 DE 10157055

(71) Anmelder: Metabowerke GmbH
72602 Nürtingen (DE)

(72) Erfinder: Höschele, Volker
72636 Frickenhausen (DE)

(74) Vertreter: Dreiss, Fuhendorf, Steinle & Becker
Patentanwälte
Postfach 10 37 62
70032 Stuttgart (DE)

(54) Spannfutter zum schlüssellosen Einspannen von Werkzeugen

(57) Spannfutter zum schlüssellosen Einspannen von Werkzeugen in Elektrohandwerkzeuge, mit einem Futterkörper (22), einer Betätigungsleitung (12), die den Futterkörper zumindest abschnittsweise koaxial umschließt und die relativ zum Futterkörper drehbar ist sowie Spannbacken (20), und eine Sperreinrichtung (28), die ein ungewolltes Öffnen des Spannfutters verhindert, wobei die Sperreinrichtung einen Zwischenring (28) umfasst, der zum Öffnen und Schließen der Spannbacken mit diesen zusammenwirkt und der relativ zum Futterkörper drehbar ist, und eine Klinke (30), die mit dem Zwischenring verbunden ist und in korrespondierende Rasten (34), die drehfest zum Futterkörper sind, eingreift, wobei die Betätigungsleitung relativ zum Zwischenring drehbar ist und die Verdrehbewegung durch ein Kopplungsglied (32), das mit der Betätigungsleitung (12) verbunden ist, begrenzt ist und das in zwei Endlagen die Betätigungsleitung und den Zwischenring miteinander koppelt und im gekoppelten Zustand die Drehung der Betätigungsleitung auf den Zwischenring überträgt.

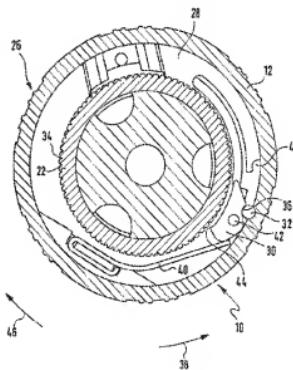


Fig. 3

Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft ein Spannfutter zum schlüssellosen Einspannen von Werkzeugen in Elektrohandwerkzeuge, insbesondere Bohrer, Meißel, Schrauber, Bohrhämmer mit einem Futterkörper, einer Betätigungsstütze, die den Futterkörper zumindest abschnittsweise konzentrisch umschließt und die relativ zum Futterkörper verdrehbar ist sowie Spannbacken, die in Schrägführungen geführt sind und durch eine Drehung der Betätigungsstütze in exzenter und radiale Richtung relativ zum Futterkörper bewegbar sind und einer Sperrrichtung, die ein ungewöhnliches Öffnen des Spannfutters verhindert.

[0002] Durch eine derartige Sperreinrichtung soll ein selbsttätigtes Öffnen des Futters insbesondere auch im Schlagbohrbetrieb verhindert werden, bei dem die Maschine erheblichen Stoßen ausgesetzt ist.

[0003] Derartige Spannfutter sind bekannt. So zeigt die EP 0 781 422 A1 ein Bohrfutter mit einer Betätigungsstütze, die im vorderen Bereich des Bohrfutters angeordnet ist, die zum Zwecke des Spannens oder Lösen des Bohrfutters relativ zum Futterkörper gedreht werden kann, wobei das Bohrfutter eine zweite Hülse aufweist, die drehfest mit dem Futterkörper verbunden ist, jedoch axial auf diesem verschoben werden kann. Die Axialverschiebung dient hier zum Aktivieren einer Sperr- oder Rasteinrichtung, die das Bohrfutter schlagbohrfest verriegelt.

[0004] Darüber hinaus ist es beispielsweise aus der DE 41 06 129 bekannt, durch Drehen der hinteren Hülse eine Sperreinrichtung in Eingriff bzw. außer Funktion zu bringen.

[0005] Nachteilig bei den vorgenannten Bohrfuttern ist, dass für die Bedienung zwei Hände benötigt werden oder ein Umgreifen der Hand zur Verriegelung des Bohrfutters nötig wird. Die Maschine selbst kann dann nur schwierig sicher und fest gegriffen werden. Zumeist wird sie dann zwischen die Knie geklemmt.

[0006] Darüber hinaus gibt es sogenannte einhülsige Schnellspann-Bohrfutter, wie sie z. B. in der EP 0 335 593 B1 beschrieben sind, die nur eine Betätigungsstütze besitzen, die in Schieberrichtung gedreht zunächst die Backen aufeinander zu bewegt und dann, wenn die Backen am Bohrschaft anliegen, bei Weiterdrehen überrasten und bei noch weiterem Drehen des Bohrfutters festen Schließen. In Öffnungsrichtung wird zunächst durch Überrasten die Sperreinrichtung gelöst und dann beim Weiterdrehen das Bohrfutter geöffnet. Auf diese Weise ist eine Betätigungs des Bohrfutters in allen Funktionen mit nur einer Hand möglich, während die andere Hand des Benutzers die Bohrmaschine sicher halten kann.

[0007] Eine analoge Ausführungsform eines einhülsigen Schnellspannbohrfutters zeigt auch die DE 295 22 204 U1, bei der die Rasteinrichtung durch Rasthaken am Futterkörper und Bleche gebildet ist, die zwischen die Betätigungsstütze und eine Stellmutter eingelegt

sind. Diese Lösung hat den Nachteil, dass die Haltekraft der Rasteinrichtung bei besonders rauen Einsatze dingungen oft nicht ausreicht. Außerdem sind die Schaltrocken einem starken Verschleiß ausgesetzt.

[0008] Schließlich ist im Stand der Technik noch die DE 44 16 224 C1 bekannt, die eine Rasteinrichtung mit einem federunterstützten Rastrocken zeigt. Diese Rasteinrichtung beinhaltet jedoch eine relativ aufwendige Einrichtung zum Halten des Rastrockens in seiner eingestellten Stellung.

[0009] Es ist daher Aufgabe der Erfindung, ein Spannfutter zum schlüssellosen Einspannen von Werkzeugen in Elektrohandwerkzeugen bereitzustellen, bei dem die Bedienung mit einer Hand erfolgen kann, wobei die andere Hand das Elektrohandwerkzeug sicher hält und bei der gleichzeitig auf konstruktiv einfache Weise ein ungewöhnliches Öffnen des Bohrfutters auch beispielsweise im Schlagbohrbetrieb sicher verhindert werden kann.

[0010] Die Erfindung löst diese Aufgabe durch ein Spannfutter der gattungsgemäßen Art, wobei die Sperreinrichtung einen Zwischenring umfasst, der zum Öffnen und Schließen der Spannbacken mit diesen zusammenwirkt und der relativ zum Futterkörper verdrehbar ist, wobei die Relativbewegung in der Spannlage, bei der die Spannbacken gegen einander oder ein eingespanntes Werkzeug anliegen, in Öffnungsrichtung der Spannbacken verhindert und eine Relativbewegung in Schließrichtung möglich ist und eine Klinke, die mit dem Zwischenring drehfest verbunden ist und in der Spannlage in korrespondierende Rasten, die drehfest zum Futterkörper sind, eingreift, wobei die Betätigungsstütze relativ zum Zwischenring verdrehbar ist und die Verdrehabewegung durch einen Kopplungssegel, das mit der

Betätigungsstütze verbunden ist, begrenzt ist und das in zwei Endlagen die Betätigungsstütze und den Zwischenring miteinander koppelt und im gekoppelten Zustand die Drehung der Betätigungsstütze auf den Zwischenring überträgt.

[0011] Auf diese Weise kann eine Sperrrichtung für ein Spannfutter bereitgestellt werden, das insbesondere eine höhere Haltekraft gewährleistet und insbesondere bei dem die Sperreinrichtung automatisch aktiviert und deaktiviert werden kann. Die Aktivierung und Deaktivierung der Sperreinrichtung erfolgt beim erfindungsgemäßen Spannfutter durch die Verdrehabewegung der Betätigungsstütze, die zugleich der Öffnungs- und Schließbewegung der Betätigungsstütze entspricht. Die Sperreinrichtung umfasst dabei einen Zwischenring insbesondere einer Blechring, der mit den Spannbacken beim Öffnen und Schließen derselben zusammenwirkt und der relativ zum Futterkörper verdrehbar ist. Die Relativbewegung erfolgt allerdings nur so lange, bis die Spannlage erreicht ist, d. h. die Lage, bei der die Spannbacken gegeneinander oder gegen ein eingespanntes Werkzeug anliegen. In dieser Spannlage greift dann eine Klinke, die mit dem Zwischenring drehfest verbunden ist, in korrespondierende Rasten, die drehfest am Futterkörper sind.

terkörper angeordnet sind, ein. In dieser Lage wird die Relativbewegung in Öffnungsrichtung vorhindert. In dieser Spannlage, in der die Klinke in die Rasten eingreift, ist nur noch eine weitere Schließbewegung möglich, d. h. eine weitere Drehung des Zwischenrings in Schließrichtung der Spannbacken.

[0012] Auf diese Weise wird sichergestellt, dass sobald die Spannbacken gegen ein Werkzeug anliegen und die Spannlage erreicht wird, die Klinke, die in die Rasten eingreift, ein Öffnen des Bohrfutters verhindert. [0013] Es kann insbesondere vorgesehen sein, dass die Klinke federbelastet ist und die Feder die Klinke in der Spannlage in die Rasten hineindrückt.

[0014] Die Feder kann hierbei ebenfalls mit dem Zwischenring drehtest verbunden sein.

[0015] In einer ersten Endlage der Relativbewegung zwischen Zwischenring und Betätigungsstange, bei geöffneterem Spannfutter, also bevor die Spannlage erreicht wird und die Spannbacken gegen einen Werkzeugschaft anliegen, soll vorgesehen sein, dass das Kopplungsglied mit der Klinke zusammenwirkt und die Klinke gegen die Federkraft der Feder von den Rasten abhebt. Es kann hierzu vorgesehen sein, dass das Kopplungsglied in dieser ersten Endlage in einer Rasttasche oder Rastaufnahme der Klinke federnd gehalten ist, wobei z. B. ein Formschluss gegeben sein kann, der nach Überwindung der Federkraft aufgehoben ist.

[0016] Es kann des weiteren vorgesehen sein, dass in der Spannlage, in der die Spannbacken gegen einen Werkzeugschaft anliegen, das Kopplungsglied die Klinke freigibt und die Betätigungsstange relativ zum Zwischenring bis zum Erreichen einer zweiten Endlage drehbar ist. Nach Erreichen der zweiten Endlage wird die Betätigungsstange wieder zusammen mit dem Zwischenring gedreht, zum Nachspannen des Spannfutters in der Spannlege. D. h. in dieser zweiten Endlage, in der die Klinke bereits in die Rasten eingreift, ist eine weitere Drehbewegung nur noch in Schließrichtung des Spannfutters möglich, wobei die Klinke und die Rasten so ausgebildet sind, dass die Klinke in Schließrichtung die Rasten überwinden kann und in jeder Raste erneut einrastet. Auf diese Weise kann die Haltekraft des Spannfutters weiter erhöht werden, wobei eine Öffnungsbewegung zu jedem Zeitpunkt sicher verhindert bzw. blockiert ist.

[0017] Hierbei erfolgt die Kraftübertragung von der Betätigungsstange auf die Sperrreinrichtung jedoch über den Zwischenring und nicht über die Klinke, so dass der Verschleiß an der Klinke verringert ist.

[0018] In dieser zweiten Endlage ist das Kopplungs-glied wie auch in der ersten Endlage federnd in einer Rastaufnahme des Zwischenrings gehalten, wie es zuvor in der ersten Endlage federnd in einer Ausnehmung der Klinke gehalten war. Es sind dann keine zusätzlichen Halteelemente notwendig.

[0019] Es kann hierbei vorgesehen sein, dass die Rasten nicht nur drehfest zum Futterkörper angeordnet sind, sondern unmittelbar in diesem ausgebildet sind.

Auf diese Weise wird eine besonders einfache Konstruktion ermöglicht.

[0020] Darüber hinaus kann vorgesehen sein, dass der Zwischenring mit einem Gewindering drehfest verbunden ist und der Gewindering mit den Spannbacken zusammenwirkt zum Öffnen und Schließen derselben.

[0021] Als Kopplungsglied kann ein Stift vorgesehen sein, der insbesondere aus Metall gebildet ist, dessen Längserstreckung in axialer Richtung des Spannfutters verläuft und beispielsweise in die aus Kunststoff bestehende Betätigungsstange eingespritzt oder eingesteckt sei kann. Auf diese Weise wird eine besonders einfache konstruktive Gestaltung gewährleistet.

[0022] Es kann weiterhin vorgesehen sein, dass in der ersten Endlage das Kopplungsglied neben der Klinke auch mit dem Zwischenring zusammenwirkt, zur Übertragung des Drehmoments zum Öffnen und Schließen der Spannbacken von der Betätigungsstange auf den Zwischenring. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass das Drehmoment zum Lösen der Spannbacken nicht über die Klinke sondern über den Blechring (Zwischenring) übertragen wird. Auf diese Weise kann ein Verschleiß weiter verringert werden.

[0023] Das Lösen des Spannfutters erfolgt nun entgegengesetzt zum vorstehend beschriebenen Schließen derselben. Zum Lösen des Spannfutters wird zunächst der Stift gegen die fedemnde Kraft der Rastausnehmung der zweiten Endlage aus der Rastausnehmung des Zwischenrings herausbewegt, wobei die Betätigungsstange und der Zwischenring zueinander eine Relativbewegung durchführen, bis sich der Stift bzw. das Kopplungsglied wieder in der ersten Endlage befindet, die der Spannlage entspricht. Das Kopplungsglied kann dann zum einen mit der Klinke zusammenwirken um diese gegen die Kraft der Feder aus den Rasten abzuheben und zum anderen mit dem Zwischenring nach einer bevorzugten Ausführungsform zusammenwirken, um das Öffnungsmoment nicht über die Klinke auf den Zwischenring zu übertragen, sondern für eine unmittelbare Übertragung auf den Zwischenring zu sorgen.

[0024] Es kann weiterhin vorgesehen sein, dass das Spannfutter neben der zuvor beschriebenen einhülligen Ausführung zweihüllig ausgebildet sein kann und neben der Betätigungsstange eine hintere Hülse vorgesehen ist, die am maschinenseitigen Ende des Spannfutters angeordnet ist und die Futterkörper koaxial umschließt, wobei die Betätigungsstange am werkzeugseitigen Ende des Spannfutters vorgesehen ist. Bei einer einhülligen Ausführung ist die Betätigungsstange so weit nach hinten (maschinenseitiges Ende) herausgezogen, dass sie den Futterkörper ganz umschließt und überdeckt.

[0025] Es handelt sich hierbei beim maschinenseitigen Ende des Spannfutters um die Seite des Spannfutters, die mit einer Antriebswelle eines Elektrohandwerkzeugs verbunden ist. Hingegen handelt es sich beim werkzeugseitigen Ende des Spannfutters um die Seite des Spannfutters, an der die Spannbacken angeordnet

sind und an der ein Werkzeug in das Spannfutter eingeführt werden kann

[0026] Es kann weiterhin vorgesehen sein, dass die Betätigungsühle die hintere Hülse zumindest abschnittsweise überlappt oder umgekehrt. Schließlich kann vorgesehen sein, dass sich die Sperreinrichtung am maschinenseitigen Ende des Spannfutters befindet.

[0027] Weitere Vorteile und Merkmale der Erfindung ergeben sich aus den übrigen Anmeldungsunterlagen. Die Merkmale können einzeln oder in beliebiger Kombination miteinander für die Erfindung wesentlich sein.

[0028] Die Erfindung soll im Folgenden anhand von einer Zeichnung näher erläutert werden.

[0029] Dabiel zeigen:

Figur 1 ein erfindungsgemäßes Spannfutter in einer perspektivischen Darstellung;

Figur 2 einen Schnitt durch das Spannfutter in Längsrichtung im geschlossenen Zustand;

Figur 3 einen Querschnitt durch das Spannfutter im geöffneten Zustand und

Figur 4 einen Querschnitt durch das Spannfutter im geschlossenen Zustand.

[0030] Figur 1 zeigt ein Bohrfutter, das in seiner Gesamtheit mit dem Bezugszeichen 10 versehen ist in zweihülsiger Bauart bestehend aus einer Betätigungsühle 12 und einer hinteren Hülse 14, wobei die hintere Hülse 14 drehfest mit einem Futterkörper verbunden und am maschinenseitigen Ende 16 des Bohrfutters 10 angeordnet ist. Die Betätigungsühle 12 befindet sich am werkzeugseitigen Ende 18 des Bohrfutters 10. Die Betätigungsühle 12 und die hintere Hülse 14 umschließen dabei den nicht dargestellten Futterkörper koaxial. Die Betätigungsühle 12 wird in ihrem maschinenseitigen Bereich durch die hintere Hülse abschnittsweise überlappt.

[0031] Am werkzeugseitigen Ende des Bohrfutters 10 sind drei Spannbacken 20 in 120° Winkel zueinander vorgesehen, die sich im Bohrfutter öffnen und schließen lassen und dabei eine axiale-radiale Bewegung durchführen.

[0032] Figur 2 zeigt nun einen Schnitt durch das in Figur 1 dargestellte Bohrfutter in Längsrichtung.

[0033] Bei der dargestellten zweihülsigen Bauart umfasst das Bohrfutter 10 einen Futterkörper 22, die Spannbacken 20, einen Gewindering 24 sowie die beiden Hülsen 12, 14.

[0034] Darüber hinaus weist das Bohrfutter 10 eine Sperreinrichtung 26 auf, die in den folgenden Figuren näher erläutert ist.

[0035] Figur 3 zeigt nun das Bohrfutter 10 in einer geöffneten Stellung im Bereich der Sperreinrichtung 26. Die Sperreinrichtung 26 umfasst dabei einen Zwischenring 28, eine Klinke 30, ein Kopplungsglied 32, das hier

als Metallstift ausgebildet ist, sowie am Futterkörper 22 angebrachte Rasten 34, die am Außenumfang eines Bereiches des Futterkörpers 22 angeordnet sind.

[0036] Beim Schließen des Bohrfutters 10 befindet sich die Sperreinrichtung 26 bei geöffneten Spannbacken 20 zunächst in dem in Figur 3 gezeigten Zustand.

[0037] D. h. das Kopplungsglied 32, das aus einem Metallstift besteht und in die Betätigungsühle 12 eingespritzt ist, drückt gegen die Rückseite der Klinke 30 und liegt dort in einer Rastausnehmung 36, in der es federnd gehalten ist. Die Klinke 30 wird dadurch von den Rasten 34 abgehoben.

[0038] Zum Schließen des Bohrfutters, d. h. zum Spannen eines Werkzeuges, wird nun die Betätigungsühle 12 in Pfeilrichtung 38, die der Schieberichtung entspricht, im Gegenurzeigersinn gedreht. Die Federkraft der Rastausnehmung 36 reicht dabei aus, die Betätigungsühle 12 über das Kopplungsglied 32 mit der Klinke 30 zu koppeln solange bis die Spannbacken 20 gegen ein nicht dargestelltes Werkzeug anliegen.

[0039] Durch die Drehung der Betätigungsühle 12 in Schieberichtung 38 wird zunächst die Klinke 30 und damit der mit dieser fest verbundene Zwischenring 28 und hiermit wiederum der mit dem Zwischenring 28 verbundene Gewindering 24 mitgedreht. Die Drehung des Gewinderings 24 bewirkt ein Vorschlieben und damit ein Schließen der Spannbacken 20, die in den Schrägführungen, in denen sie geführt sind, eine axiale und gleichzeitig radiale Schiebebewegung durchführen.

[0040] Sobald die Spannbacken an einem Werkzeugschaft (nicht dargestellt) anliegen, gleitet das Kopplungsglied 32 bei weiterer Drehung der Betätigungsühle 12 gegen die Federkraft der Rastausnehmung 36 aus der in der Klinke 30 eingearbeiteten Rastausnehmung 36 heraus und die Klinke 30 wird durch die Kraft einer Feder 40, die ebenfalls am Zwischenring 28 angebracht ist, um das Gelenk 42 verschieben, so dass eine Nase 44 der Klinke 30 in die Rasten 34 des Futterkörpers 22 eingreift. Damit wird ein selbsttätiges Drehen des Zwischenrings 28 und damit auch des Gewinderings 24 in Öffnungsrichtung (Pfeil 46), die dem Uhrzeigersinn entspricht, verhindert. Es wird hierdurch eine Schlagbohrfestigkeit des Bohrfutters 10 erreicht.

[0041] Bei weiterer Drehung an der Betätigungsühle 12 bewegt sich diese zunächst relativ zum Zwischenring 28 und zwar so lange, bis die zweite Endlage erreicht ist, in der das Kopplungsglied 32 die Betätigungsühle 12 wieder mit dem Zwischenring 28 koppelt. Die erste Endlage ist zuvor beschrieben worden, wobei hier der Stift 32 in der Rastausnehmung bzw. Rasttasche 36 ruht.

[0042] Die zweite Endlage ist erreicht, wenn sich das Kopplungsglied 32 zu der Rastausnehmung 48 bewegt und in diese Rastausnehmung einrastet. Über die Betätigungsühle 12 wird dann durch Kopplung mit dem Zwischenring 28 wieder der Gewindering 24 in Schieberichtung 38 mitgenommen bei weiterer Drehung der Betätigungsühle 12 und damit die Spannbacken 20

weiter festgezogen. Da die Kraftübertragung nicht über die Klinke 30, sondern über den Zwischenring erfolgt, ist der Verschleiß an der Klinke gesenkt.

[0043] Die Klinke 30 kann dabei in Schließenrichtung 38 über die Rasten 34 gleiten. Die Relativbewegung zwischen Zwischenring 28 und Futterkörper 22 ist damit nur in Öffnungsrichtung 46 verhindert.

[0044] Die Rastausnehmung 48 im Zwischenring 28 ist dabei wiederum so ausgebildet, dass das Kopplungsglied 32 federnd gehalten wird. Dies bewirkt, dass ein geringes Moment in Öffnungsrichtung 46, wie es z. B. bei gebremsten Maschinen oder beim Verhaken des Bohrers ungewöhnlich auftreten kann, keine Drehung der Betätigungsähuse 12 in Öffnungsrichtung 46 bewirkt.

[0045] Figur 4 zeigt nun den geschlossenen Zustand des Bohrfutters 10, bei dem das Kopplungsglied 32 in der Rastausnehmung 48 des Zwischenrings 28 federnd gelagert ist. Die Nase 44 der Klinke 30 befindet sich dabei in Eingriff mit den Rasten 34 des Futterkörpers 22, da die Klinke 30 durch die Kraft der Feder 40 in die Rasten gedrückt wird.

[0046] Wie vorstehend bereits ausgeführt, kann in diesem Zustand durch weitere Drehung der Betätigungsähuse 12 in Schließenrichtung 38 ein Nachspannen des Spannfutters 10 erfolgen, so dass die Spannbacken 20 noch fester an einem nicht dargestellten Werkzeugschaft in Anlage gebracht werden.

[0047] Zum Öffnen des Bohrfutters 10 wird die Betätigungsähuse 12 in Öffnungsrichtung 46 gedreht, wobei hierbei zunächst der Rastwiderstand der Rastausnehmung 48 überwunden wird und das Kopplungsglied 32 die Rastausnehmung 48 verlässt. Es erfolgt dann zunächst eine Relativbewegung zwischen der Betätigungsähuse 12 und dem Zwischenring 28 (d. h. die Betätigungsähuse 12 wird gedreht, wobei der Zwischenring 28 steht) bis wiederum die erste Endlage des Kopplungsgliedes 32 erreicht ist, in der das Kopplungsglied 32 in der Rastausnehmung 36 der Klinke 30 gelagert ist. Hierzu wird das Kopplungsglied 42 gegen die Klinke 30 gedrückt, und bewirkt über die Schräge 50, die als Anlaufschraige der Klinke 30 dient, dass die Klinke 30 von den Rasten 34 gegen die Kraft der Feder 40, die hierbei überwunden wird, abgehoben wird, gegen die Kraft der Feder 40, die hierbei überwunden wird. Das Kopplungsglied 32 wird dann wiederum in der Rastausnehmung 36 federnd gehalten. Die federnde Halterung bewirkt, dass bei Drehen der Betätigungsähuse 12 in Öffnungs- und Schließenrichtung 38, 48 ohne den Widerstand durch an einem Bohrschaft anliegende Spannbacken 20 das Kopplungsglied 32 nicht von der einen Rastausnehmung 36 zur anderen Rastausnehmung 48 bewegt wird. Der Benutzer hat somit nicht ständig den Eindruck, dass das Bohrfutter "Spiel" hat.

[0048] In der ersten Endlage, in der sich das Kopplungsglied 32 in der Rastausnehmung 36 befindet, liegt der Stift gleichzeitig an einer nicht dargestellten Anlagefläche des Zwischenrings 28 an, so dass das Drehmoment zum Lösen der Spannbacken 20 nicht über die

Klinke 30, sondern unmittelbar über den Zwischenring 28 übertragen wird. Auf diese Weise kann der Verschleiß deutlich verringert werden.

[0049] Ein derartiges Bohrfutter 10 besitzt insbesondere den Vorteil, dass ein Nachspannen des Bohrers nach Erreichen der Spannlage ohne eine separate Nachspanneeinrichtung möglich ist. Das Nachspannen erfolgt vielmehr durch die gleiche Bewegung wie das Schließen des Bohrfutters 10.

[0050] Es kann auf diese Weise eine hohe Haltekraft gleichzeitig mit einer automatischen Aktivierung und Deaktivierung der Sperrainrichtung bei gleichzeitig dauerhaft möglichst geringem Verschleiß sichergestellt werden. Darüber hinaus ist die Drehmomentübertragung von der Betätigungsähuse 12 auf den Gewinderring 24 konstruktiv einfacher.

Patentansprüche

1. Spannfutter zum schlüssellosen Einspannen von Werkzeugen in Elektrohandwerkzeuge, insbesondere Bohrer, Meißel, Schrauber, Bohrhämmer, mit einem Futterkörper (22), einer Betätigungsähuse (12), die den Futterkörper (22) zumindst abschnittsweise koaxial umschließt und die relativ zum Futterkörper (22) verdrehbar ist sowie Spannbacken (20), die in Schrägführungen geführt sind und durch eine Drehung der Betätigungsähuse (12) in axialem und radialem Richtung relativ zum Futterkörper (22) bewegbar sind und eine Sperreinrichtung (26), die ein ungewolltes Öffnen des Spannfutters (10) verhindert, dadurch gekennzeichnet, dass die Sperreinrichtung (26) einen Zwischenring (28) umfasst, der zum Öffnen und Schließen der Spannbacken (20) mit diesen zusammenwirkt und der relativ zum Futterkörper (22) verdrehbar ist, wobei die Relativbewegung in der Spannlage, bei der die Spannbacken gegenüberliegen oder gegen ein eingespanntes Werkzeug anliegen, in Öffnungsrichtung (40) der Spannbacken (20) blockiert ist und lediglich eine Relativbewegung in Schließenrichtung (38) möglich ist und eine Klinke (30), die mit dem Zwischenring (28) drehfest verbunden ist und in der Spannlage in korrespondierende Rasten (34), die drehfest zum Futterkörper (22) sind, eingreift, wobei die Betätigungsähuse (12) relativ zum Zwischenring (28) verdrehbar ist und die Verdrehbewegung durch ein Kopplungsglied (32), das mit der Betätigungsähuse (12) verbunden ist, begrenzt ist und dass in zwei Endlagen die Betätigungsähuse (12) und den Zwischenring (28) miteinander koppelt und im gekoppelten Zustand die Drehung der Betätigungsähuse (12) auf den Zwischenring (28) überträgt.
2. Spannfutter nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Klinke (30) mit einer Feder (40)

zusammenwirkt, die in der Spannlage die Klinke (30) gegen die Rasten (34) drückt.

3. Spannfutter nach Anspruch 2, **dadurch gekennzeichnet, dass die Feder (40) mit dem Zwischenring (28) verbunden ist.**

4. Spannfutter nach einem der Ansprüche 1 bis 3, **dadurch gekennzeichnet, dass eine erste Endlage der Relativbewegung zwischen Zwischenring (28) und Betätigungsühle (12) bei geöffnetem Spannfutter (10) vorliegt, bis die Spannbacken (20) gemeinsam oder gegen einen Werkzeugschaft anliegen.**

5. Spannfutter nach Anspruch 4, **dadurch gekennzeichnet, dass das Kopplungsglied (32) in der ersten Endlage der Relativbewegung des Zwischenrings und der Betätigungsühle (12) mit der Klinke (30) zusammenwirkt und diese gegen die Federkraft der Feder (40) von den Rasten (34) abhebt.**

6. Spannfutter nach einem der vorgehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass in der Spannlage, in der die Spannbacken (20) gegen einen Werkzeugschaft oder gegen einander anliegen, das Kopplungsglied (32) die Klinke (30) freigibt und die Betätigungsühle (12) relativ zum Zwischenring (28) bis zum Erreichen einer zweiten Endlage verdrehbar ist.**

7. Spannfutter nach Anspruch 6, **dadurch gekennzeichnet, dass in der zweiten Endlage die Betätigungsühle (12) mit dem Zwischenring (28) gemeinsam drehbar ist zum Nachspannen des Spannfutters (10) in der Spannlage, wobei beim Nachspannen die Klinke (30) über die Rasten (34) in Schiebrichtung (38) gleitet und die Bewegung in Öffnungsrichtung (46) gesperrt ist.**

8. Spannfutter nach einem oder mehreren der vorgehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass das Kopplungsglied (32) in der zweiten Endlage federnd in einer Rastausnehmung (48) des Zwischenrings (28) gehalten ist.**

9. Spannfutter nach einem oder mehreren der vorgehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass das Kopplungsglied (32) in der ersten Endlage in einer Rasttasche (36) der Klinke (30) federnd gehalten ist.**

10. Spannfutter nach einem oder mehreren der vorgehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass die Rasten (34) im Futterkörper (22) ausgebildet sind.**

11. Spannfutter nach einem oder mehreren der voran- gehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass der Zwischenring (28) mit einem Gewinderring (24) drehfest verbunden ist und der Gewinderring (24) mit den Spannbacken (20) zusammenwirkt zum Öffnen und Schließen derselben.**

12. Spannfutter nach einem oder mehreren der voran- gehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass das Kopplungsglied (32) als Stift ausgebildet ist, insbesondere als Metallstift, der in axialer Richtung des Spannfutters angeordnet ist.**

13. Spannfutter nach Anspruch 12, **dadurch gekenn- zeichnet, dass der Stift in die aus Kunststoff besto- hende Betätigungsühle (12) eingespritzt oder einge- gesteckt ist.**

14. Spannfutter nach einem oder mehreren der voran- gehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass in der ersten Endlage das Kopplungsglied (32) neben der Klinke (30) auch mit dem Zwischen- ring (28) zusammenwirkt, zur Übertragung des Drehmoments zum Öffnen und Schließen der Spannbacken (20) von der Betätigungsühle (12) auf den Zwischenring (28).**

15. Spannfutter nach einem oder mehreren der voran- gehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass das Spannfutter (10) zweiflüsig ausgebildet ist und neben der Betätigungsühle (12) eine hintere Hülse (14) vorgesehen ist, die am maschinenseiti- gen Ende (18) des Spannfutters (10) angeordnet ist und die den Futterkörper (22) koaxial um- schließt, wobei die Betätigungsühle (12) am werk- zeugseitigen Ende (16) des Spannfutters (10) an- geordnet ist.**

16. Spannfutter nach Anspruch 15, **dadurch gekenn- zeichnet, dass die Betätigungsühle (12) die hintere Hülse zumindest abschnittsweise umschließt oder umgekehrt**

17. Spannfutter nach einem oder mehreren der voran- gehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass die Spereinrichtung (26) am maschinenseiti- gen Ende (16) des Spannfutters (10) vorgesehen ist.**

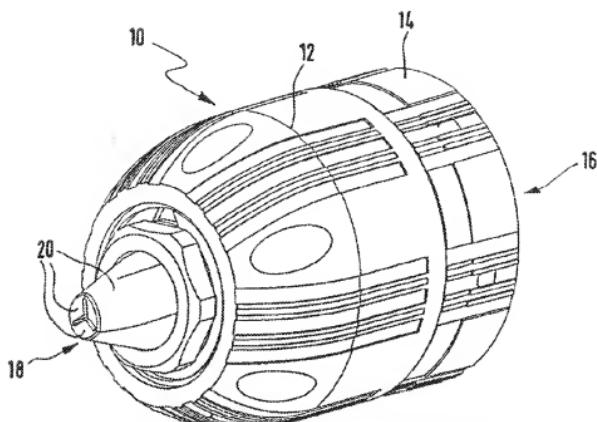


Fig. 1

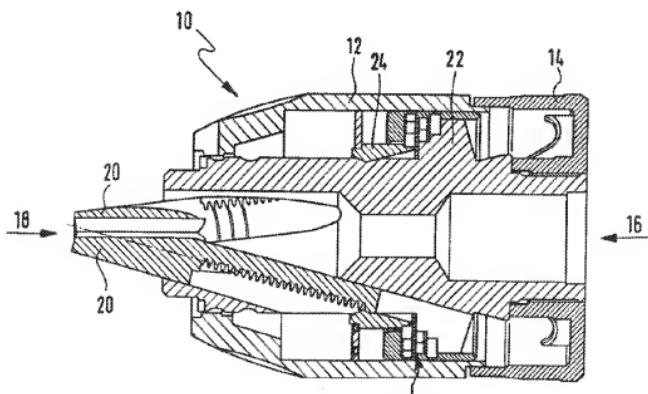


Fig. 2

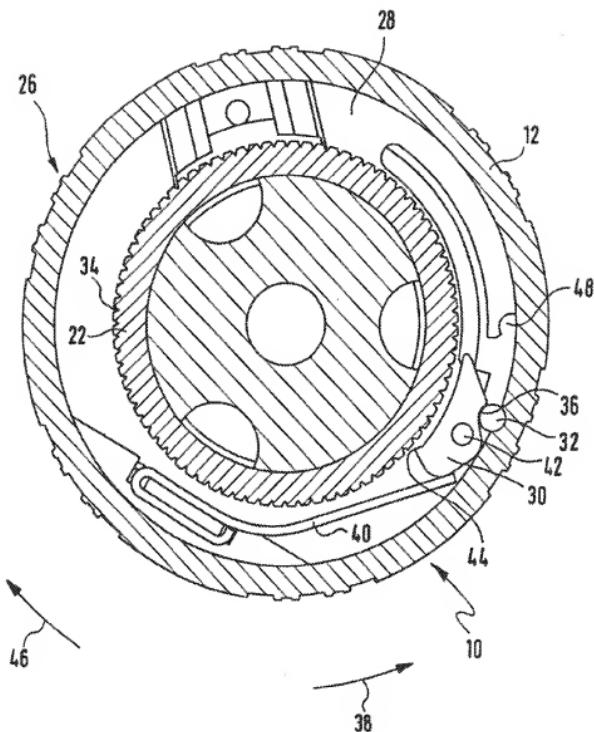


Fig. 3

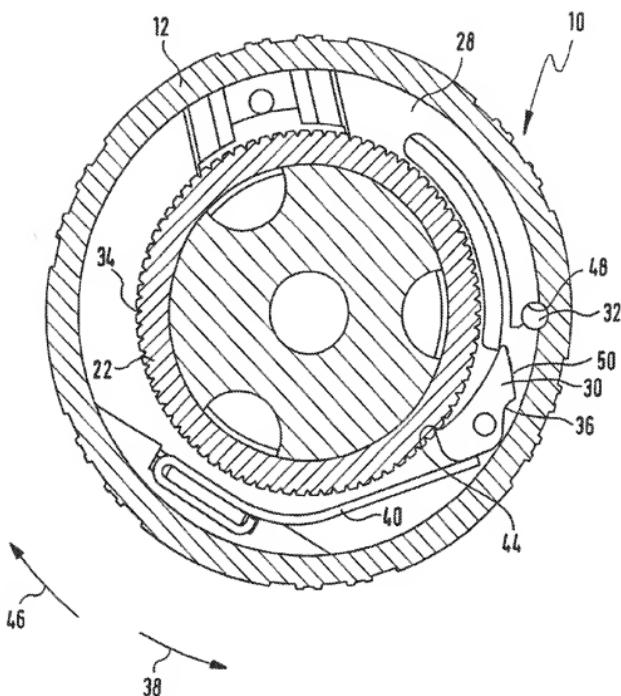


Fig. 4



EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kenntzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Befrei. Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int.Cl.)
X, D	DE 44 16 224 C (METABOWERKE KG) 23. November 1995 (1995-11-23) * Spalte 3, Zeile 60 - Spalte 4, Zeile 42; Abbildungen 1-3 *	1-7,10, 12-17	B23B31/12
X	WO 98 14294 A (POWER TOOL HOLDERS INC) 9. April 1998 (1998-04-09) * Zusammenfassung; Abbildungen 1,11-13 *	1	
X	US 5 458 345 A (AMYOT CLAUDE V L) 17. Oktober 1995 (1995-10-17) * Abbildungen 3,5,6 *	1	
RECHERCHIERTE SACHGEBiete (Int.Cl.)			
B23B			
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			
Recherchenort	Abschlußdatum der Recherche		
MÜNCHEN	6. Februar 2003	Prüfer Kormmeier, M.	
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE			
X	von besonderer Bedeutung allein betrachtet	T: der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundzüge	
Y	von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung in derselben Kategorie	E: älteres Patentdokument, dessen Inhalt entweder inhaltlich oder technologisch mit dem Anmelddokument übereinstimmt	
A:	technologischer Hintergrund	D: in der Anmeldung angeführtes Dokument	
B:	technologische Entwicklung	L: aus anderen Gründen angeführtes Dokument	
P:	Zeitschriftenliteratur	B: Mitglied der gleichen Patentfamilie, überwundene oder	
Dokument			

**ANHANG ZUM EUROPÄISCHEN RECHERCHENBERICHT
ÜBER DIE EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG NR.**

EP 02 01 8872

In diesem Anhang sind die Mitglieder der Patentfamilien der im obengenannten europäischen Recherchenbericht angeführten Patentdokumente angegeben.
Die Angaben über die Familienmitglieder entsprechen dem Stand der Datei des Europäischen Patentamts am
Diese Angaben dienen nur zur Orientierung und erfolgen ohne Gewähr.

06-02-2003

im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument		Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
DE 4416224	C	23-11-1995	DE 4416224 C1 EP 0688798 A1 US 5499830 A	23-11-1995 08-11-1995 19-03-1996
WO 9814294	A	09-04-1998	US 5741016 A AU 4327197 A BR 9712173 A CN 1231628 A ,B EP 0932466 A1 JP 2001501138 T WO 9814294 A1	21-04-1998 24-04-1998 31-08-1999 13-10-1999 04-08-1999 30-01-2001 09-04-1998
US 5458345	A	17-10-1995	FR 2702975 A1 AT 153888 T CN 1093309 A ,B DE 9421725 U1 DE 69403531 D1 DE 69403531 T2 DE 618029 T1 DK 618029 T3 EP 0618029 A1 ES 2103555 T3 GR 3024505 T3 HK 1007290 A1 JP 7314220 A	30-09-1994 15-06-1997 12-10-1994 27-06-1996 10-07-1997 13-11-1997 29-08-1996 22-12-1997 05-10-1994 16-09-1997 28-11-1997 09-04-1999 05-12-1995